

Dorota Masłowska

**ZWEI ARME POLNISCH SPRECHENDE
RUMÄNEN**

(Dwoje biednych Rumunów mówiących po polsku)

In der polnischen Theaterszene gibt es viele junge Dramatiker, die mit ihrem Schaffen international Aufsehen erregen. Zu Ihnen gehört unter anderem die 1983 geborene Dorota Masłowska.

In finsterner Nacht treibt es zwei "arme Rumänen", voll getankt mit einem Wundermittel, das alles Leid vergessen macht, durch die polnische Provinz. Als die betäubende Dosis nachzulassen beginnt, verwandeln sich die beiden in ein skurriles, sehr ungleiches, Polnisch sprechendes Paar, das nach einer Drogenparty unfreiwillig seine erste gemeinsame Nacht miteinander verbringt. Es sind Parcha, ein Star, der den Priester Grzegorz in einer bekannten Fernsehserie spielt und Dschina, eine allein erziehende Mutter, die ihre Alimente in Drogen umgesetzt hat. Mit der einsetzenden Erinnerung der Herumirrenden spannt die junge Autorin einen dramatischen Bogen, in dem der Versuch, der Realität zu entfliehen, als ebenso lustvoll wie tragisch und humorvoll erfahrbar wird.

11 Slavistikstudenten der TU Dresden ließen sich auf das Abenteuer Theater ein. Zwei intensive Wochen lang wurde geprobt, gelacht und geweint. Lassen Sie sich nun, kurwa, von unserer szenischen Lesung mitreißen.

Parcha	Benjamin Bouffee
Dschina	Martina Dechert
Erzähler	Raissa Breder
Fahrer	Daria Gehdt
Polizist	Marina Scharlaj
Bardame	Sarah Van Horne
Garderobenfrau	Manuela Leveghi
Pan Wiesiek	Karin Heckle
Frau	Anna-Maria Hantschke
Frau des Fahrers / Alter	Anna Kira Witt
Musik/Kontrabass	Annemarie Vogel

Leitung: **Michał Nocoń,**

geb. 1956 in Polen, Schauspieler, Regisseur,
künstlerischer Leiter von EXIT Köln

Seelische & organisatorische und überhaupt Unterstützung: Bogumiła Patyk-Hirschberger, Lektorin für Polnisch an der TU Dresden

„*Kilku biednych slawistów mówiących po nocońsku*“ – Marina Scharlaj

„*Starke, weiße Position heißt: 3 x 90*“ – Daria Gehdt

„*Eine intensive Gruppenarbeit... Ja, aber ich war noch gar nicht fertig mit denken.*“ – Anna Kira Witt

„*Ich träume davon einmal in meinem Leben mit dem Kohlendampfer Ibuprofen nach Rumänien zu reisen.*“ – allgemeiner Wunsch der Gruppe als Urlaubstrip mit pan Nocoń und pani Patyk

„*Martini e Cinquecento. Una bellissima esperienza.*“ – Manuela Leveghi

„*To be or, kurwa, not to be. - Und die Stimme muss immer mit dem Körper vereint sein.*“ – Raissa Breder

„*Punkt, Gefühl, Schmerz, Erotik, Punkt*“ – Annemarie Vogel

„Mit allen Sinnen erleben!!“ – Karin Heckle

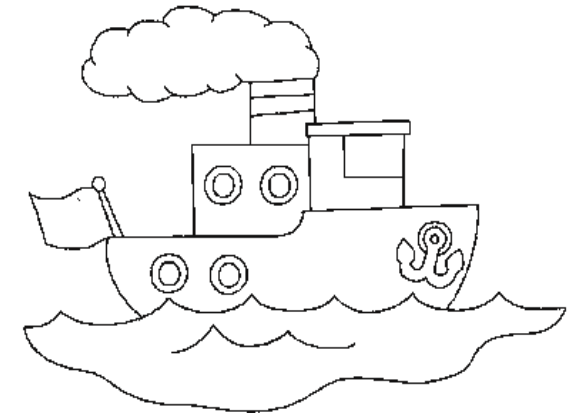
"Endlich habe ich gelernt, dass ich auch
Lippen im Nacken habe" - Sarah Van Horne

"Ich hatte ja solchen Spaaaaaaaaaß mit euch,
ihr unbenutzten, undankbaren Schwänze, ihr
Geschwüüüüre!" - Martysia Dechert

"Fellatioooooooooooooooooooooooooooooo" -
Bänny Bouffee

„Es wurde gesagt..., ich wollte..., ich habe es
geschafft... - Michał Nocon

„Polska, do i bez Polski, Polsce, Polskę, z
Polską, w Polsce, o Polsko!" – Bogumiła
Patyk-Hirschberger



SZENE POLEN
JUNGE POLNISCHE DRAMATIK
Szenische Lesung 6. Mai 2010
Societätstheater Dresden